

Handlungsempfehlungen: Qualitätsrahmen „Familienzentren in Niedersachsen“

Das Dokument bietet Handlungsempfehlungen zur Qualitätsweiterentwicklung von Familienzentren in Niedersachsen.

Hintergrund und Zielsetzung des Qualitätsrahmens

Der Qualitätsrahmen „Familienzentren Niedersachsen“ wurde zur Unterstützung und Weiterentwicklung von Familienzentren in Niedersachsen entwickelt.

- Entwickelt von nifbe und LVG & AFS Nds. HB im Rahmen einer geförderten Initiative.
- Ziel ist es, Orientierung und Qualitätsentwicklung für Familienzentren zu bieten.
- Adressiert Akteure auf politischer, Verwaltungs- und Trägerebene sowie pädagogische Fachkräfte.

Adressat*innen des Qualitätsrahmens

Der Qualitätsrahmen richtet sich an verschiedene Akteursgruppen, die mit Familienzentren arbeiten.

- Umfasst politische, verwaltungstechnische und praktische Ebenen.
- Bietet Orientierung für Förderprogramme und Qualitätsentwicklung.
- Fördert den Austausch zwischen den Ebenen zur Verbesserung der Familienzentren.

Orientierungspunkte und Entwicklung des Qualitätsrahmens

Der Rahmen basiert auf umfangreichen Recherchen und Expertenmeinungen.

- Berücksichtigt wissenschaftliche Studien und bestehende Standards.
- Umfasst Ergebnisse aus Elternbefragungen und Expertenrunden.
- Beteiligungsverfahren mit Fachleuten zur Schärfung des Qualitätsrahmens.

Definitionen für den Qualitätsrahmen

Die Begriffe „Familie“ und „Familienzentrum“ sind zentral für den Qualitätsrahmen.

- Familie wird weit gefasst, einschließlich Angehöriger und Bezugspersonen.
- Familienzentren sind Orte der Begegnung, Bildung und Beratung, die für alle Familien offen sind.

Handlungsempfehlungen: Qualitätsrahmen “Familienzentren in Niedersachsen”

Merkmale und Aufgaben von Familienzentren

Familienzentren haben vielfältige Aufgaben und richten sich an unterschiedliche Zielgruppen.

- Hauptaufgabe: Bedürfnisse von Familien erkennen und passende Angebote entwickeln.
- Bieten niedrigschwellige Zugänge zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten.
- Engagieren sich für Inklusion, Vielfalt und gegen Armut.

Zielgruppe und Angebote im Familienzentrum

Familienzentren richten sich an alle Menschen im Sozialraum.

- Angebote variieren je nach Standort und lokalen Bedürfnissen.
- Umfassen soziale Integration, Familienbildung, Beratungsangebote und Gesundheitsförderung.

Teamstruktur und professionelle Haltung im Familienzentrum

Die Teamzusammensetzung in Familienzentren ist heterogen und umfasst verschiedene Fachkräfte.

- Teams bestehen aus Leitung, Koordination, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen.
- Gemeinsame professionelle Haltung ist entscheidend für die Arbeit im Familienzentrum.

Ebenen der Qualitätsentwicklung

Der Qualitätsrahmen unterscheidet zwischen zwei Ebenen der Qualitätsentwicklung.

- Trägerschaft: Externe Rahmenbedingungen, die nicht vom Team beeinflusst werden können.
- Familienzentrum: Interne Team- und Organisationsentwicklung, die selbst beeinflusst werden kann.

Handlungsempfehlungen: Qualitätsrahmen “Familienzentren in Niedersachsen”

Grundidee und Aufbau des Qualitätsrahmens

Der Qualitätsrahmen bietet eine umfassende Leitlinie für die Qualitätsentwicklung in Familienzentren.

- Unterteilt in zwölf Qualitätsbereiche, die gleichwertig sind und keine Hierarchie darstellen.
- Ziel ist es, professionelle Qualität und Transparenz zu fördern.

Personal im Familienzentrum

Die personelle Besetzung ist entscheidend für die Qualität der Familienzentren.

- Das Personal umfasst Mitarbeiterinnen, Honorarkräfte und ehrenamtliche Multiplikatorinnen.
- Ziel ist es, kompetente und vertrauensvolle Personen zur Unterstützung der Familien bereitzustellen.
- Fortbildung und Weiterentwicklung der fachlichen und personalen Kompetenzen sind essenziell.
- Es müssen ausreichend Personalstunden für Leitung, Koordination und Entwicklung von Angeboten sichergestellt werden.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Qualität der Angebote und des Personals muss kontinuierlich gesichert und entwickelt werden.

- Qualitätskriterien sind im Trägerkonzept verankert.
- Es müssen Ressourcen für Qualitätsentwicklungsprozesse vorhanden sein.
- Weiterbildungsmöglichkeiten für das Personal sind notwendig, um Qualitätssicherung zu gewährleisten.
- Regelmäßige Überprüfungen der Qualität durch den Träger sind erforderlich.

Handlungsempfehlungen: Qualitätsrahmen “Familienzentren in Niedersachsen”

Partizipation der Familien

Familien sollen aktiv in die Planung und Umsetzung der Angebote einbezogen werden.

- Partizipation ist im Konzept des Trägers verankert.
- Elternkompetenzen und Erfahrungen werden in die Arbeit einbezogen.
- Familien haben Mitbestimmungsrechte und können Entscheidungen beeinflussen.
- Niedrigschwellige Möglichkeiten zur Äußerung von Anliegen sind vorhanden.

Bezug zur sozialen Lage

Das Familienzentrum berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenslagen der Familien.

- Besondere Unterstützung wird für benachteiligte und armutserfahrene Familien angeboten.
- Der Träger muss Vielfalt bei der Planung und Steuerung der Aktivitäten berücksichtigen.
- Soziallagenbezogene Lebensrealitäten werden in der Angebotsplanung berücksichtigt.

Empowerment der Familien

Das Familienzentrum fördert die Selbstbefähigung der Familien.

- Empowerment ist im Konzept des Trägers verankert.
- Familien werden ermutigt, ihre Rechte zu kennen und zu vertreten.
- Ressourcen werden bereitgestellt, um die Handlungsfähigkeit der Familien zu erweitern.

Niedrigschwelliger Zugang zu Angeboten

Ziel ist es, allen Familien den Zugang zu den Angeboten zu erleichtern.

- Das Familienzentrum sollte alltagsnah im Lebensumfeld der Familien angesiedelt sein.
- Bürokratische Hürden müssen reduziert werden, um den Zugang zu erleichtern.
- Angebote sollten kostenfrei oder finanziell zugänglich sein.

Handlungsempfehlungen: Qualitätsrahmen “Familienzentren in Niedersachsen”

Bedarfsorientierung der Angebote

Die Angebote basieren auf den Bedürfnissen der Familien im Umfeld.

- Systematische Erhebungen der Interessen und Bedarfe sind notwendig.
- Ergebnisse der Bedarfserhebungen fließen in die Angebotsplanung ein.
- Ziel ist es, passgenaue und nachhaltige Angebote zu schaffen.

Öffnung in den Sozialraum

Das Familienzentrum richtet sich an alle Familien im Wohnumfeld.

- Es bietet eine Anlaufstelle für Begegnung, Bildung und Beratung.
- Akteur*innen aus dem Sozialraum sind eingeladen, aktiv mitzuwirken.
- Offene Angebote sollen Familien erreichen, die wenig institutionelle Unterstützung erhalten.

Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Das Familienzentrum nutzt Ressourcen aus dem Umfeld zur Unterstützung der Familien.

- Kooperationen mit anderen Einrichtungen sind im Konzept verankert.
- Eine eigene Koordinierungskraft für Vernetzungsaufgaben sollte vorhanden sein.
- Regelmäßige Stakeholder-Analysen helfen, das Angebotsspektrum zu erweitern.

Verbindlichkeit der Zusammenarbeit im Familienzentrum

Die Zusammenarbeit im Familienzentrum ist sowohl institutionell als auch persönlich organisiert.

- Die Kooperation kann durch formelle Vereinbarungen wie Kooperationsverträge geregelt sein.
- Es gibt eine aktive Mitwirkung des Familienzentrums in lokalen Netzwerken.
- Besucher*innen werden über weitergehende Hilfs- und Unterstützungsangebote informiert.

Handlungsempfehlungen: Qualitätsrahmen “Familienzentren in Niedersachsen”

Einbindung in die Kommunalstrategie

Familienzentren sind Teil einer kommunalen Präventionsstrategie und in die Planung der Kommunalverwaltung integriert.

- Ziel ist es, dass Kinder und Familien von bedarfsgerechten Angeboten profitieren.
- Die Einbindung bietet Sicherheit für den Fortbestand des Familienzentrums.
- Träger und Kommunalpolitik sollten systematische Austauschstrukturen aufbauen.

Finanzierung der Familienzentren

Eine gesicherte Finanzierung ist entscheidend für die nachhaltige Arbeit der Familienzentren.

- Das Familienzentrum sollte in die kommunale Jugendhilfeplanung aufgenommen werden.
- Langfristige Finanzierungszusagen sind notwendig, um Planungssicherheit zu gewährleisten.
- Die Finanzierung muss ausreichend Personalstunden, Räumlichkeiten und Sachmittel abdecken

Empfehlungen zur Qualitätsweiterentwicklung

Es gibt übergeordnete Bedingungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung von Familienzentren.

- Eine Landeskoordination könnte als Anlaufstelle für Familienzentren fungieren.
- Eine nachhaltige Grundfinanzierung ist erforderlich, um den Betrieb zu sichern.
- Die Vernetzung mit etablierten Institutionen und Verbänden ist wichtig für die Arbeit der Familienzentren.

Linksammlung

- [Handlungsempfehlung](#)